

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	GB 1 Stadtentwicklung, Bauen und Mobilität
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Daniela Kranz 563 5398 daniela.kranz@stadt.wuppertal.de
	Datum:	26.03.2024
	Drucks.-Nr.:	VO/1361/23 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
16.04.2024	Planungsbeirat Bundesgartenschau - BUGA	Empfehlung/Anhörung
21.05.2024	BV Langerfeld-Beyenburg	Empfehlung/Anhörung
21.05.2024	BV Oberbarmen	Empfehlung/Anhörung
21.05.2024	BV Ronsdorf	Empfehlung/Anhörung
22.05.2024	BV Cronenberg	Empfehlung/Anhörung
22.05.2024	BV Vohwinkel	Empfehlung/Anhörung
23.05.2024	BV Uellendahl-Katernberg	Empfehlung/Anhörung
28.05.2024	BV Heckinghausen	Empfehlung/Anhörung
28.05.2024	BV Barmen	Empfehlung/Anhörung
29.05.2024	BV Elberfeld	Empfehlung/Anhörung
29.05.2024	BV Elberfeld-West	Empfehlung/Anhörung
18.06.2024	Ausschuss für Verkehr	Empfehlung/Anhörung
01.07.2024	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Grundlagenermittlung und Vorplanung für einen Radwegering vor dem Hintergrund der Bundesgartenschau 2031		

Grund der Vorlage

Grundlagenermittlung und Vorplanung eines Radwegrings rund um die Stadt Wuppertal initiiert durch den Bürgerverein Miteinander Füreinander Heckinghausen, Greenpeace Wuppertal und wuppertalaktiv!.

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird mit der Grundlagenermittlung und Vorplanung eines Radwegerrings beauftragt.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Meyer

Begründung

Hintergrund

Der Verein Miteinander Füreinander Heckinghausen, Greenpeace Wuppertal und wuppertalaktiv! sind die Initiatoren für den Vorschlag eines Radwegeringes rund um die Stadt Wuppertal vor dem Hintergrund der Bundesgartenschau Wuppertal 2031.

Die Idee dahinter ist die fahrradfreundliche Anbindung von weiteren Naturräumen (wie zum Beispiel den Barmer Anlagen) und Stadtbezirken über die Kernareale der Bundesgartenschau im Westen hinaus.

Der Vorschlag wurde bereits medial aufgenommen und wird von weiteren Vereinen, Initiativen und Interessenvertretern unterstützt.

Für die Umsetzung dieses Vorhabens mit entsprechenden Zuwegungen und Verbindungswegen sprechen sich bisher aus:

- als Initiatoren Miteinander Füreinander Heckinghausen, Greenpeace Wuppertal und wuppertalaktiv!
- als aktive Unterstützer der Stadtverband der Bezirks- und Bürgervereine mit seinen Mitgliedern, der ADFC Wuppertal, die Fahrradstadt Wuppertal und Grüner Weg Wuppertal
- als Befürworter die Wuppertalbewegung, die Initiatoren der Hatzfeldtrasse, die Initiatoren der Langerfelder Trasse
- als Berater die Bergische Universität Wuppertal und Neue Effizienz Wuppertal.

Die Verwaltung unterstützt die Idee mit dem Ziel, den Radverkehr in Wuppertal weiter zu stärken und das Radverkehrsnetz zu erweitern und zu verdichten.

Durch die polyzentrische Stadtstruktur in Wuppertal und die starke Ausrichtung auf die Ost-West-Verbindungen ist das Netzelement eines Radrings ein wichtiges verbindendes Element und schafft direkte Verbindungen zwischen den einzelnen Stadtbezirken. Darüber hinaus wird durch die Erschließung des Wuppertaler Radrings ein Radverkehrsknotenpunkt zur lückenlosen infrastrukturellen Verbindung der Ballungszentren Ruhrgebiet (Panorama/Niederbergtrasse), Düsseldorf (Veloroute), Leverkusen/Köln/Bonn (Balkantrasse) realisiert. Der Radwegering soll explizit die im Radverkehrskonzept beschlossenen Haupt- und Ergänzungsstrecken nutzen bzw. erweitern.

Die Priorität bei der Planung und Umsetzung im Bereich Radverkehr liegt zurzeit auf der Parallelführung zur B7. Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht klar, wann diese vollständig umgesetzt ist.

Zielsetzung

Das übergeordnete Ziel ist die Planung und Umsetzung eines durchgängig befahrbaren Radweges, **unter Einbindung der vorhandenen Infrastruktur** rund um Wuppertal bis spätestens zur Eröffnung der BUGA 2031. Dabei soll die vorhandene Infrastruktur für den Radverkehr nutzbar gemacht bzw. optimiert werden.

Der Radwegering soll nachhaltig sein, was konkret bedeutet, dass der Radweg neben der Verkehrsaufnahme zur BUGA 2031 vorrangig für den Alltagsradverkehr genutzt werden und den Radverkehr weiter stärken soll.

Der Radrundweg soll in das bestehende sowie geplante Radverkehrsnetz im Zuge des im Jahr 2019 vom Rat beschlossenen Radverkehrskonzeptes eingebunden werden.

Die Zielgruppen für den Radweg sind das Publikum der BUGA, die Wuppertaler Einwohnerschaft, sowie Urlaubsreisende, Freizeit- und Alltagsradfahrende.

Dafür sollen im ersten Schritt die bisherigen Überlegungen der Initiatoren zur Routenführung aufgegriffen werden und auf Umsetzbarkeit hin von der Verwaltung geprüft werden. Dabei kann es zur Routenabweichungen kommen. Zudem sollen angestrebte Ausbaustandards definiert und festgelegt werden.

Anlage 01 beinhaltet eine umfassende Projektbeschreibung der Initiatoren des Projektes. Anlage 02 stellt die Idee des Radwegeringes grafisch dar.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

☐ neutral /nein

☒ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung: Förderung der emissionsfreien Mobilität.

Kosten und Finanzierung

Eine Gesamtkostenschätzung kann erst nach der Definition der angestrebten Ausbaustandards und Festlegung der Routenführung in Form einer Vorzugsvariante erfolgen.

Es ist vorgesehen für das Projekt Fördermittel zu akquirieren. In welchem Umfang dies möglich sein wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden.

Im Haushaltsplanentwurf 2024/2025 sind in den Jahren 2024 und 2025 Mittel von jeweils 400.000 € jährlich eingeplant. In der Mittelfristplanung 2026 ist ein Ansatz in Höhe von 2.400.000 € berücksichtigt. In 2027 und 2028 ist jeweils ein Ansatz von 7.200.000 € eingeplant.

Personelle Ressourcen sind durch die Schaffung neuer Stellen im Hinblick auf die BUGA 2031 für das Projekt vorhanden. In dem Ressort 104 sind derzeit insgesamt fünf neue Stellen, davon eine Stelle für das Jahr 2023 und vier Stellen für das Jahr 2024, im Kontext der BUGA eingeplant.

Zeitplan

Im ersten Schritt soll die Routenführung in Abstimmung mit den Initiatoren geprüft, eine Vorzugsvariante festgelegt sowie Ausbaustandards definiert werden.

Auf Grundlage der Ergebnisse soll im nächsten Schritt mittels eines Grundsatzbeschlusses über die Realisierung des Projektes abgestimmt werden.

Daraufhin würde die beschlossene angestrebte Routenführung in Umsetzungsabschnitte unterteilt und ein Zeitplan für die Umsetzungsphase erstellt werden. Der Radwegering würde dann voraussichtlich sukzessive abschnittsweise umgesetzt werden und jeder Planungsabschnitt in die jeweiligen zuständigen Gremien eingesteuert werden.

Eine Fertigstellung im Sinne einer durchgängigen Befahrbarkeit des Radwegeringes ist bis 2030 angestrebt, damit die BUGA-Kernareale und die BUGA-Infrastruktur angeschlossen werden können.

Anlagen

Anlage 01 – Vorstellung des Projektes durch die Initiatoren

Anlage 02 – Übersichtsplan Radwegering (erstellt durch die Initiatoren des Projektes)